

Schriftliche Anfrage

betreffend: Hohe Fluktuation im Schulhaus Brühlberg

eingereicht von: Martin Zehnder (glp/PP-Fraktion)

am: 29. Juni 2015

Geschäftsnummer: 2015/047

Text und Begründung

Im Schulhaus Brühlberg haben in den letzten Monaten auffällig viele Lehrpersonen gekündigt. Das Team besteht aus nur ca. 7 Vollzeitstellen auf 14 Personen verteilt. Doch seit Sommer 2014 haben 7 Lehrpersonen die Schule verlassen.

An der Brühlberg Schule wird seit der Eröffnung 1996, gestützt auf einen KSP-Beschluss, in altersgemischten Klassen unterrichtet. Dank engagierten Lehrkräften, die sich im In- und Ausland das Wissen um diese pädagogische Lehrform aneigneten, wird dieses Unterrichtskonzept sowohl Kindern mit Lerndefiziten, wie auch solchen mit überdurchschnittlicher Begabung gerecht.

Bei der kantonalen Schulbeurteilung schnitt das Schulhaus Brühlberg überdurchschnittlich gut ab und gilt als Vorzeigeschule.

Seit letztem Jahr verabschiedeten sich sehr viele engagierte Lehrpersonen von dieser Schule. Es sind überdurchschnittlich viele. Ist das ein Zufall?

Dazu folgende Fragen:

1. Hat die Schulpflege für diese Kündigungswelle eine Erklärung?
2. Kann die bewährte Unterrichtsform weitergeführt werden?
3. Wurden die vom Kanton ausgewiesenen Qualitäten weiter gefördert?
4. Konnten schon für alle weggegangenen Lehrpersonen neue Lehrkräfte gefunden werden?
5. Besteht das Bedürfnis der ZSP die Brühlbergschule in ihrer Eigenart weiterzuführen oder ist es der ZSP angenehmer, wenn auch die Brühlberg Schule eine Jahrgangsklassen-Schule wird?
6. Wie ist das Verhältnis zwischen Lehrkörper und Schulleitung zu beurteilen?
 - Werden die Lehrkräfte von der Schulleitung gestützt und dem Engagement entsprechend geschätzt?
 - Ist die Zusammenarbeit zwischen Lehrkörper und Schulleitung optimal für die Schule?